

ORF.at



Foto: ORF

Foto: ORF

Vorarlberger Kinderdorf

„Höchst möglicher Standard beim Kinderschutz“

In mehreren SOS-Kinderdorf Standorten in Österreich soll es zu schweren Misshandlungen gekommen sein. Beim Vorarlberger Kinderdorf betont man, dass man den höchstmöglichen Standard beim Kinderschutz habe und diesen auch immer wieder überprüfe.

25.09.2025 18.56

„Das oberste Ziel des Vorarlberger Kinderdorfs ist der Kinderschutz“, betont Geschäftsführer Simon Burtscher-Mathis im ORF Vorarlberg-Interview. Vor zwei Jahren habe man sich vom Wiener Kinderschutzzentrum „Die Möwe“ auf Herz und Nieren prüfen lassen und dann auch Empfehlungen umgesetzt. „Wir haben den höchstmöglichen Standard in Österreich, trotzdem sind wir immer wieder darum bemüht, den Standard noch zu verbessern“, so Burtscher-Mathis.

Das Vorarlberger Kinderdorf ist eine Organisation, die nichts mit dem SOS-Kinderdorf zu tun hat.

Seit längerem gibt es im Vorarlberger Kinderdorf auch eine Kinderschutz-Beauftragte. „Wir bemühen uns jeden Tag, den maximalen Schutz der Kinder zu gewährleisten“, so Burtscher-Mathis. Trotzdem könne man Gefahren nicht zu 100 Prozent ausschließen, aber „wir können uns jeden Tag maximal darum bemühen, dass nichts passiert“. Sollte etwas geschehen, „können wir garantieren, dass wir sofort handeln und Konsequenzen ziehen“. Das sei bei zwei Fällen in den vergangenen Jahren auch so umgesetzt worden.

Vorarlberg heute, 25.9.2025



SOS-Kinderdorf: Auswirkungen auf Vorarlberg

Keine Stellungnahme vom SOS-Kinderdorf Vorarlberg

Im SOS-Kinderdorf in Vorarlberg werden derzeit 43 Kinder und junge Erwachsene betreut. Von möglichen Missbrauchsfällen in Vorarlberg ist nichts bekannt. Die Verantwortlichen durften dem ORF Vorarlberg kein Interview geben. Die Kommunikation laufe über die Geschäftsführung in Wien. Von dort heißt es, dass man auf die Vorwürfe reagieren und Verantwortung übernehmen werde. Betroffene sollen sich melden, man habe die Ombudsstellen aufgestockt.

Seit Jahrzehnten betreut SOS-Kinderdorf in Österreich und weltweit Kinder und Jugendliche, deren Eltern sich aus diversen Gründen nicht um sie kümmern können. Nach dem Aufkommen schwerer Misshandlungsvorwürfe, die im Zuge eines „Falter“-Berichts über eine unveröffentlichte interne Aufarbeitung zu den Kinderdorf-Standorten Moosburg (Kärnten) und Imst (Tirol) publik wurden, gibt es nun Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Salzburg zu Missbrauchsverdachtsfällen in Seekirchen – mehr dazu in Causa SOS-Kinderdorf weitete sich aus .

red, vorarlberg.ORF.at